

# CHIRURGISCHE INSTRUMENTE.

(Gruppe XIV, Section 4.)

## CHIRURGISCHE INSTRUMENTE, BANDAGEN UND PROTHETISCHE APPARATE.

Bericht von

DR. MOSETIG VON MOORHOF,

*k. k. Primararzt und Universitätsdocent.*

Indem wir im Folgenden einen Bericht über die zur Gruppe XIV, Section 4, gehörigen Objecte geben, müssen wir zur Orientirung des Lesers bemerken, daß hiebei bloß jene Gegenstände ins Auge gefaßt wurden, welche seit der Pariser Weltausstellung des Jahres 1867 neu erdacht oder wenigstens einer wesentlichen Modification unterzogen und ausgestellt worden sind.

Die vierte Section der XIV. Gruppe umfaßte alle jene Gegenstände, welche in das Gebiet der Medicin und Chirurgie gehören, und therapeutische Zwecke verfolgen; mithin Apparate, Instrumente, Bandagen, kosmetische und prothetische Objecte. Sie reihen sich ein in die Gebiete der Chirurgie im engeren Sinne, der Augen- und Zahn-Heilkunde, der Laryngoskopie, der Electrotherapie und der Anthropologie.

Die Specialfächer der Augen-Heilkunde, der Laryngoskopie und der Electrotherapie haben aber im letzten Decennium, ja letztere erst im verflossenen Quinquennium eine derartige Ausbreitung gefunden, daß kaum ein einziger Arzt alle diese Gebiete gründlich zu umfassen vermag. Die Berichterstattung hierüber wurde demnach auch Fachmännern übertragen, und haben: Professor Dr. Benedikt die Berichterstattung über elektro-therapeutische Apparate, der ordinirende Augenarzt des k. k. Wiedner Krankenhauses Herr Dr. Adler das Referat über oculistische Gegenstände, und Docent Herr Dr. v. Schrötter, jenes über Laryngoskopie zu übernehmen die Güte gehabt.

Mein Referat begrenzt sich demnach auf chirurgische Instrumente, Bandagen und prothetische Apparate, und auf zahnärztliche Gegenstände. Diefesbezüglich haben fast alle Staaten ausgestellt mit Ausnahme der Türkei, Chinas und Japans; die meisten, schönsten und neuesten Producte der Instrumenten- und Bandagentechnik hat aber unstreitig Frankreich durch Collin und Mathieu zur Anschauung gebracht, und dies wird wohl dem Leser die Erklärung geben, warum fast der Haupttheil meines Referates über französische Erzeugnisse handelt. England hat leider in diesen Fächern so gut wie gar nichts ausgestellt; in der Zahn-Heilkunde hingegen gebührt Amerika und in zweiter Reihe England die Palme.